

# DER ASTRONAUT

( a – moll )

<sup>e</sup> 1.Viele hundert tausend Meilen  
<sup>e</sup> um im Dunkeln zu verweilen,  
<sup>G</sup> So beklemmend in der Leere,  
<sup>C</sup> als ein Nichts im schwarzen Meere,

<sup>e</sup> bin geflogen ich durchs All,  
<sup>e</sup> weit entfernt vom Erdenball.  
<sup>G</sup> ganz verlor`n im weiten Raum,  
<sup>A</sup> zwischen Wirklichkeit und Traum.

Refrain: <sup>G</sup> Und ich hoffte ihn zu finden,  
<sup>C</sup> ob der GOTT der Erdenwelt,  
<sup>e</sup> oft gepriesen, oft verhöhnt,  
<sup>C</sup> im ewigen All sich verborgen hält.

<sup>G</sup> ihn zu sehen, zu ergründen,  
<sup>e</sup> oft geehrt, oft abgelehnt,

2.Und ich blickte in die Runde,  
und sah dort im schwarzen Schlunde  
Faszinierend war das Funkeln  
das hervorstieß aus dem Dunkeln,

schaute tief in Raum und Zeit,  
weite Unerreichbarkeit.  
von verstreutem Sternenlicht,  
doch den Schöpfer sah ich nicht.

Refrain: Und ich hoffte .....

3.Und so weit weg von der Erde  
dass ich GOTT nie finden werde,  
sondern dass mit seinen Werken  
Wenn man will, kann man es merken,

ging ein Licht selbst in mir auf,  
hinter der Gestirnen Lauf,  
er sich hier im Jetzt verbirgt.  
dass er im Geheimen wirkt.

Refrain: <sup>G</sup> Und ich will ihn jetzt hier finden,  
<sup>C</sup> Unerreichbar ist GOTT nicht.  
<sup>e</sup> Immer dort, wo ew`ges Licht  
<sup>C</sup> zeigt sich GOTTES Angesicht.  
<sup>e</sup> Immer dort, wo ew`ges Licht  
<sup>C</sup> zeigt sich GOTTES Angesicht.

<sup>G</sup> hier auf Erden ihn ergründen.  
<sup>e</sup> uns`re Dunkelheit durchbricht,  
<sup>e</sup> uns`re Dunkelheit durchbricht,

Nachspiel: e - G - A - e - G - A - e - G - A ..... (fading)

Text und Musik : Chotu 5 / 1976